

22. Mai. Um 9 Uhr ging der **Lotse** von Bord, wir gingen mit gutem Wind in See.
 23. Mai. Ganzen Tag guten Wind,
 24. und 25. beide Tage lavieren;
 26. und 27. Stillte [Windstille] und gut Wetter;
 28. guten Wind, 4 Uhr Nachmittag bei **Dover**;
 29., 30., 31. alle diese Tage mehrst Contrawind und Stillte und nur mit vieler Mühe kamen wir bis **Wight**.

1. und 2. Juni. Pfingsten, auch keinen guten Wind; indessen waren wir bis **Portland** gekommen;
 3. heute hatten wir guten Wind;
 4. mit gutem Winde gingen aus dem **Canale**.
 5. Juni. Vorzüglich guten Wind; unser Schiff marschierte außerordentlich schnell.
 6. Juni. Guten Wind; ungefähr bei **Cap Finistère** [Cabo Finisterre, Spanien, Galizien]
 7. Juni. Beinahe ganz still;
 8. und 9. **Dreifaltigkeit**. Zwei bleierne Tage, die wir mit heftigem Contra-Wind und Regen durchlebten;
 10. Juni Contrawind, doch angenehmes Wetter;
 11. Juni schönes Wetter und guten Wind;
 12. Juni **Corpus Christi** [Fronleinam], guten Wind und Wetter.

13. Juni. St. Antonio, guten aber heftigen Wind;
 14. Juni guten Wind und trafen einen **englischen Caper**, der uns nicht incommodirte; wir glaubten **Cap St. Vincent** sehen zu müssen, aber vergebens [Cabo de São Vicente, Portugal].

15. Juni. Heute früh befanden uns bei **Cap Sta. Maria** [Cabo de Santa Maria, Portugal, der südlichste Punkt Portugals, bei Faro]; ein sehr angenehmer Tag mit Stille.

16. Juni. Heftigen **Levant**, der uns bei vollen Segeln überraschte, und als man das vordere Bramsegel fest machen wollte, brachen Stange und Stengel, und **zwei Matrosen wurden in die See geschleudert**, von denen wir weiter nichts sehen konnten. Unser Schiff war Traurigkeit und Confusion. [Levant, warmer Wind bei Gibraltar, von Osten kommend in westlicher Richtung]

17. 18. und 19. Juni. Beide Tage Levant und wir hatten volle Arbeit unsere Masten wieder in Ordnung zu bringen. Traurige Tage! Wir waren so nahe bei **Cádiz**.

20. Juni. Die vorige Nacht stürmte es aus Osten. Mittag ging der Wind in Süd. Zwei **englische Kriegsschiffe**, die wir schon gestern kreuzend fanden, erblickten wir auch heute; sie schienen uns die Einfahrt nach **Cádiz** nicht erlauben zu wollen. Wir erblickten **Chipiona**. [Kleinstadt in Südspanien]

21. Juni. Die beiden Schiffe hielten **Cadiz bloquiert**, grüßten uns durch eine Kanone, und es war entschieden, daß wir nicht nach **Cadiz** durften [4]. Wir segelten nun grade auf das **Estrecho** los [Estrecho de Gibraltar / Straße von Gibraltar, Spanien].

Bild 3: Plan der Bucht von Cádiz um 1700



22. Juni. Heute früh 3 Uhr bemerkte ich mit dem größten Vergnügen, daß wir uns mitten in dem **Estrecho** befanden. Ein herrliches Gesicht. Rechts die **afrikanische** und links die **spanische Küste** und voraus den so berühmten Berg **Gibraltar**. Bald erreichten wir **Tarifa** und um acht Uhr sahen wir **Algeciras**. Die Einfahrt war herrlich und wir freuten uns über die Vollendung unserer Seereise. Wir ankerten um 9 Uhr. Die **Sanidad** [Gesundheitskontrolle] kam und nach einigen Declarationen über den Verlust unserer beiden Matrosen erlaubte man uns Nachmittag 5 Uhr an's Land zu gehen.

Lustig und vergnügt schmeckte uns die frische Landkost trefflich; wir logierten in der Fonda del Aquila.

23. Juni. Heute war ich außerordentlich beschäftigt mit Schreiben und unsere Kisten nach **Cádiz** zu befördern und Vorbereitung zur Reise nach Cadiz auf Morgen.

24. Juni gingen wir Alle zu Pferd nach **Cádiz**. Der Weg war fürchterlich; über steiles Gebirge und nichts zu essen. Wir blieben über Nacht in einem elenden Orte.

25. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr kamen wir glücklich in **Cádiz** an. Herr Raschel und andere Herren Landsleute waren uns bis **Torre Gorda** entgegen gekommen. [5]

[4] **1796** ging **Spanien** ein militärisches Zweckbündnis mit dem revolutionären **Frankreich** ein. Im folgenden Jahr wurde die Hafenstadt **Cádiz** von einer **englischen Flotte** bombardiert und wiederholte spanische Niederlagen im Seekrieg gegen England kulminierten **1805** in der **Vernichtung der spanisch-französischen Flotte bei Trafalgar**. Mit der im selben Jahr verhängten **Kontinental Sperre** geriet auch der andalusische Seehandelsplatz in eine schwere **Krise**. Den napoleonischen Kriegen folgten die Unabhängigkeitskriege in den spanischen Kolonien und damit der endgültige Verlust der Rolle, welche **Cádiz** bislang als atlantischer Umschlaghafen gespielt hatte.

[5] Auf den folgenden Seiten seines Reiseberichtes, der hier aus Platzgründen nicht komplett wiedergeben werden kann, gibt **Joseph Anton Riedel** eine Aufstellung wieder. Diese enthält die jährlichen, wöchentlichen und täglichen Ausgaben der **Niederlassung in Sevilla** und setzt sich zusammen aus der Miete für **3 Geschäftshäuser**, den Abgaben, den Gehältern für **6 Personen** und den sonstigen Personalausgaben.

Sodann geht Joseph Anton Riedel ausführlich auf die **Gelbfieber-Epidemie** ein, die ab August **1800** in **Cádiz** und **Sevilla** grassierte. Bereits am 24. August 1800 zählte man in Cádiz 16.000 Kranke und über 30.000 Menschen flüchteten vor der Krankheit aus der Stadt (geschätzte Bevölkerungszahl: 80.000). In dieser Zeit erschienenen auch zeitgenössische Abhandlungen über diese Epidemie. Beispielsweise von Dr. Don Pedro Maria Gonzalez über das gelbe Fieber und über die zweckmäßigen Schutzmittel gegen dasselbe und andere ansteckende und pestartige Krankheiten. Berlin. Heinrich Frölich, 1805.

Alle Glasläden hatten während der Gelbfieber-Epidemie geschlossen. Entsprechend dem Reisebericht von Joseph Anton Riedel starben die folgenden **15 Personen aus Nordböhmen** (Kaufleute und Handlungsgehilfen) in dieser Zeit in **Cádiz**:

Augustin Piltz, Josef Opitz, Krombholz, Alex Heltzel, Franz Rautenstrauch, Franz Zimmermann, Franz Wirsig, Franz Warckert, Alois Rautenstrauch, Zincke, Gertler aus Arnsdorf, Gampe, Anton Rautenstrauch, Gertler, alte Gertlerin, Hantschel, Ignatz Tamme, Augustin Rautenstrauch, Eiselt, Francesco Storm, Seffel, Bretschneider, **Josef Preissler, Josef Kreibich, Anton Vinzent Preisler.**

Einige dieser Namen lassen sich in Tabelle 3 wieder finden.

Wegen seiner exponierten Lage am Ozean und wegen seiner Nähe zur Straße von Gibraltar wählten schon die Phönizier den Platz des heutigen **Cádiz** für eine Stadtgründung [6].

1717 wurde die **Casa de la Contraction** und das kaufmännische **Consulado** - einer Art Handelskammer - von **Sevilla** nach **Cádiz** verlagert und die Stadt damit wirtschaftlich und politisch stark aufgewertet.

Im 18. Jahrhundert mußte in **Cádiz** für viele Textilien nur ein Fünftel der in Sevilla fälligen **Zölle** gezahlt werden. Auf Stoffe aus **Flandern, Holland und Hamburg** wurde zum Teil nicht einmal ein Sechstel erhoben und die **Engländer** wurden noch deutlicher bevorteilt. Ähnlich verhielt es sich mit Eisen und Eisenerzeugnissen.

Von den **1730-er** bis zu den **1790-er** Jahren schwankte die Zahl der jährlich in **Cádiz** einlaufenden **Schiffe** zwischen 600 und 1.100, beeinflusst von Konjunkturen und Kriegen, aber generell mit wachsender Tendenz.

Zum Vergleich: In den Hafen von **London** liefen zu der Zeit ca. 2.000 Schiffe pro Jahr, in den Hafen von **Lissabonn** ca. 600 ein.

Wie man aus der folgenden **Tabelle 1** entnehmen kann, wurden in **Cádiz** im Jahre **1788** 59 % der von spanischen Händlern und 88 % der von Ausländern kontrollierten Exporte abgewickelt. 79 % aller Retouren trafen hier ein.

[6] Die folgenden Ausführungen sind überwiegend der Arbeit von **Klaus Weber: Deutsche Kaufleute im Atlantikhandel 1680-1830**, S. 87 ff. entnommen.

Mit dieser Doktorarbeit liegt nach den Büchern von **Schebek** und **Sieber** nach langer Zeit ein weiteres umfassendes Werk zu den **böhmischen Händlern in Spanien** (Cádiz) vor, das sich auf spanische Originalquellen stützt und zu einem vertieften Verständnis der deutsch-böhmischen Kaufmannskolonie in Spanien beiträgt. Bei meiner Darstellung handelt es sich im Prinzip um eine Zusammenfassung der Ausführungen von Weber, ohne dass jeder Satz als Zitat kenntlich gemacht worden ist.

Bild 4: Der Umweg von Cádiz über Algéciras aufgrund der Kontinentalsperre. Grafik Thomas Engel

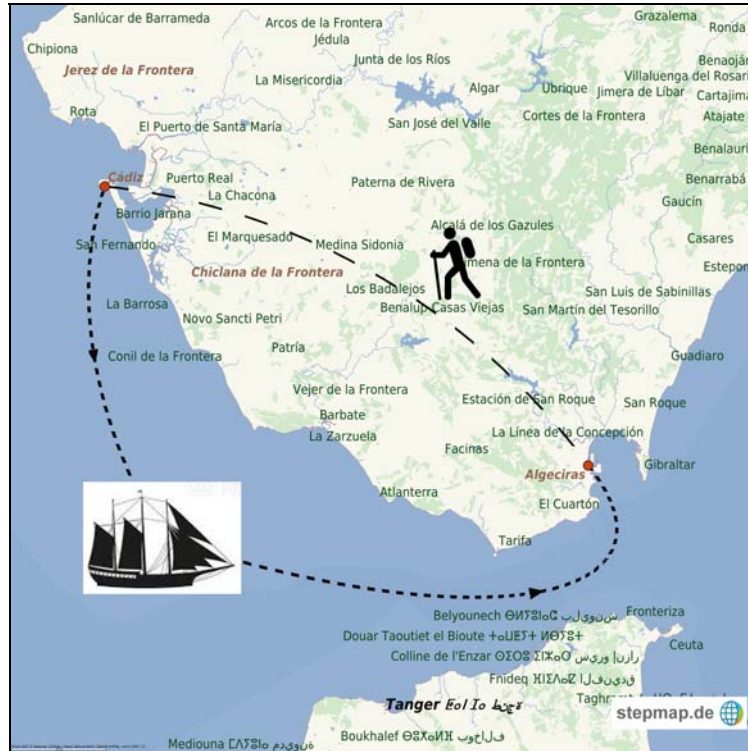


Tabelle 1: Wertvolumina des spanischen Atlantikhandels 1788, nach Häfen aufgeschlüsselt, in Reales de vellón [7] [7] wichtigste spanische Silbermünze; siehe Weber, Tabelle 2, S. 93

Nr.	Hafenstädte	„spanische“ Ausfuhr	„ausländische“ Ausfuhr	Retouren insgesamt
1	Cádiz	91.252.427	121.533.827	635.315.832
2	Barcelona, La Coruña, Malaga, San Sebastian, Santander, Sevilla, Kanarische Inseln	63.903.002	19.781.467	169.586.370
3	Insgesamt	155.155.429	141.315.294	804.902.202

Diese Zahlen mögen auch als Indikator gelten für den Wohlstand der Kaufleute in Cádiz. Sie machten den Ort zu einer kosmopolitischen Großstadt und ihr Reichtum war etwa an den 3, zeitweise gar 4 **Opernhäusern** abzulesen, in denen italienische und französische Stücke gegeben wurden. Ein Reisender konstatierte 1730: An keinem anderen Ort in Europa herrscht ein größerer Überfluss an Geld und nirgends läuft es so schnell um.

Afrikaner prägten das Straßenbild in den westeuropäischen Hafenstädten des 18. Jahrhunderts, ganz so, wie es auch heute in vielen europäischen Städten der Fall ist - damals handelte es sich meist um Haussklaven.

Nach einer zeitgenössischen Quelle von 1690 verteilten sich die damals wichtigsten in Cádiz ansässigen Kaufleute folgendermaßen auf die einzelnen Nationen:

- 9 Spanier
- 31 Genuesen
- 21 Holländer / Flamen
- 11 Engländer
- 11 Franzosen
- 8 Hamburger

Böhmische Kaufleute hatten sich zu dieser Zeit noch nicht in Cádiz niedergelassen.

Tabelle 2: Anteil der Ausländer an der Einwohnerschaft in Cádiz im Zeitraum 1709-1791: [8]

Nr.	Jahr	Einwohner in Cádiz absolut	Anteil Ausländer in Cádiz absolut	Anteil Ausländer in Cádiz Prozent
1	1709	19.700	1.773	9
2	1714	40.000	5.200	13
3	1791	> 71.000	8.800	ca. 13

[8] zusammengestellt nach Weber, S. 98

Nach einer Bevölkerungszählung von 1713 waren in Cádiz 279 Personen als Händler bzw. Kaufleute eingetragen.

60 Jahre später, nach einer Bevölkerungszählung von 1773, waren 1.407 Personen als Händler bzw. Kaufleute eingetragen, die als die wichtigsten Förderer des Seehandels fungierten. Aus ihnen rekrutierte sich die kaufmännische Oberschicht der Stadt, die etwa 10 bis 15 % der Stadtbevölkerung stellte.

Cádiz war damit nach Madrid und Barcelona die drittgrößte Stadt des Landes. In den vergleichbaren europäischen Städten des 18. Jahrhunderts lag der Anteil Fremder zwischen 4 und 8 Prozent. In Cádiz lebte damit eine selbst für die großen Hafenstädte dieser Zeit ungewöhnlich bunt gemischte Bevölkerung.

Auf deutscher Seite war **Hamburg** der bei weitem wichtigste Seehafen und die Stadt Hamburg vertrat auf diplomatischer Ebene auch die beiden anderen Hansestädte **Bremen** und **Lübeck**.

Viele Kaufleute aus dem deutschen Binnenland, die ihre Waren über See exportierten, ließen sich in Hamburg nieder, um in den Genuss der **Privilegien** zu kommen, die **hanseatische Händler** in fremden Häfen genossen.

Das traf jedoch **nicht auf die böhmischen Händler** zu. Den **Seeversand** ihrer Güter tätigten sie offenbar ganz überwiegend via **Altona** und nicht über die Hansestadt **Hamburg**. Dies mag zum Teil durch die konfessionelle Geschlossenheit der **böhmischen Kaufmannskolonien** zu erklären sein: Durchweg **katholisch**, könnten sie das **dänische Altona** wegen des konfessionell liberalen Klimas vorgezogen haben. Schon in den Anfängen ihrer Überseegeschäfte, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, verfrachtete der Altonaer **Georg Richter** ihre Waren. Ihr wichtigster Reeder, mit dem sie bis in die **1830-er Jahre** zusammenarbeiteten, war **Konrad Heinrich Donner** von Altona, einer der wenigen großen **Amerikahändler** in dem dänischen Hafen. Seit **1798** war er auch als bedeutender **Privatbankier** tätig.

Die Gesamtzahl der **Deutschen** in **Cádiz** wird um **1770** kaum über **200** gelegen haben, da die Händler nur in Ausnahmen von ihren Familienmitgliedern begleitet wurden.

Dominguez Ortiz gibt für das Jahr **1791** die Zahl der in **Cádiz** lebenden **Deutschen und Flamen** mit insgesamt **277**, die der **Hamburger** mit **115** an.

Doch was bedeutet die Zahl von 200 oder 270 Deutschen für eine Stadt wie Cádiz? Die **Italiener** stellten um **1790** mit rund **5.000** Personen etwa die Hälfte, die **Franzosen** mit ca. **2.700** rund ein Drittel aller Ausländer.

Jedoch waren **Italiener** und **Franzosen** größtenteils **außerhalb des Seehandels** tätig. Sie verteilten sich auf alle Sparten, von den Tagelöhnern über die Domestiken bis zu den gehobenen Dienstleistungs- und Handwerksberufen. Auch in deutschen Kaufmannshäusern waren häufig französische Hausangestellte anzutreffen.

Neben den **Hamburger Kaufleuten** fallen zwei weitere sehr starke Gruppen innerhalb der deutschen Kolonie auf: Es sind dies an erster Stelle die **böhmischen Kaufleute**, die seit etwa **1730** in **Cádiz** präsent waren. Sie waren als **Cristaleros**, also Kristallglashändler renommiert und als solche auch in den Fremdenverzeichnissen des Jahre **1794** bezeichnet. Allein für diesen Zeitpunkt nennt die Quelle **18 Glashändler**. Sie traten zunächst als Verkäufer der böhmischen **Glaswaren** und **Leinen** auf, um bald auch in andere Segmente des Handels vorzudringen.

Der böhmische Kaufmann **Anton Zincke** z.B. erwähnt im Rahmen eines Briefwechsels mit **A. Hiecke**: „Herr Johann A. Hiecke schrieb mir einmal einen verdrießlichen Brief, mit dem Vorwurf, warum ich alles Geld in die Kramerei stecke und nach England und anderwärts schicke? Darauf schrieb ich den täglichen Verkauf auf und schickte ihm monatlich einen Auszug von dem

verkauften **Glas** und **Kramerei**, um ihn von der Unwichtigkeit des ersteren und von dem Nutzen der zweiten zu überzeugen und öffentlich darzuthun, daß unser Vermögen nicht vom Glas, sondern von der Kramerei herkomme, die ein Kapital zweimal umsetzt, da man beim Glas Jahr und Tag warten muß.“ [9]

[9] siehe hierzu Schebek, S. 88

Ähnlich gingen die **westfälischen Kaufleute** vor, die nicht ganz so zahlreich waren, zumal sie im Gegensatz zu den Böhmen häufig dem hansischen Konsulat angeschlossen waren. Sie vertrieben in Spanien vor allem die bekannten westfälischen **Leinenwaren**. Auf beide Gruppen soll im folgenden Teil ausführlich eingegangen werden.

Betrachtet man die Zahl, die Herkunft und die Verbindungen der in **Cádiz ansässigen deutschen Händler** über das ganz 18. Jahrhundert hinweg, so kann man diesen Zeitraum in **drei Phasen** unterteilen:

1. eine erste von Hamburgern beherrschte Phase bis etwa **1730**
2. ein zweiter von Händlern aus proto-industriellen Regionen des Hinterlands dominierter Abschnitt von **1730-1780**
3. und schließlich die turbulente Zeit von Hochkonjunktoren, Krisen und Umbrüchen ab etwa **1780**.

- Die erste Phase reicht vom 17. Jahrhundert bis in den Untersuchungszeitraum hinein und ist noch durch hamburgische Dominanz und die starke Präsenz der Konvoikapitänsfamilien gekennzeichnet. Solange die Hamburger Admiralität **militärische Konvois zur Begleitung der Handelsschiffe nach Spanien** ausgerüstet hat, begegnet man in den Quellen allenthalben den bekannten Kapitänsnamen: **Dreyer, Karpfanger, Schröder und Tamm**.

- Die zweite Phase der deutschen Präsenz in Cádiz begann in den **1720-er Jahren** mit einer starken **Zuwanderung** von Händlern aus einigen genau umrissenen Gewerbebereichen des tiefen deutschen **Binnenlandes**, insbesondere aus dem nördlichen Westfalen, vom Niederrhein, aus Böhmen und einigen Alpentälern. Der gegen **1728** einsetzende Zustrom von Kaufleuten aus dem vorindustriell hochentwickelten **Nordböhmen** war so stark, dass sie nach den Hamburgern die zweitstärkste Gruppe unter den Deutschen stellten.

- Die dritte Phase in der Entwicklung der Kolonie begann in den **1780-er Jahren**. Der **spanisch-amerikanische Atlantikhandel** erlebte zwischen **1778** und **1794** eine Hochkonjunktur. In dieser Periode kam es zu einer Vervielfachung des Handelsvolumens (nach Warenwert). Das ließ auch die Zuwanderung deutscher Kaufleute auf den Höchststand von 34 Neuankömmlingen in der Dekade der 1780-er Jahre klettern.

Mit **Christoph Stefan Aptam** und **Christoph Piltz** eröffneten in den **1720-er Jahren** die **ersten Böhmen** den Handel in **Cádiz**. Andere Häuser taten es ihnen nach. Gegen Ende des Jahrhunderts bestanden **böhmische Niederlassungen** in Cádiz, Sevilla, Jerez de la

Frontera, Madrid, Barcelona, Bilbao, Santander, Ferrol, Vigo, Malaga, Alicante, Valencia, Cartagena und Granada, Valladolid, Burgos, Vitoria.

Allein von dem kleinen böhmischen Ort **Langenau** aus wurden zudem **Niederlassungen** in Hamburg, Kopenhagen, Amsterdam, Rotterdam, Haag, Triest, Ancona, Neapel, Palermo und Lissabon gegründet.

Weiterhin sind böhmische Filialen in **Utrecht, Mexiko, Mailand, Riga**, in **Smyrna** (dem heutigen Izmir) und in **Konstantinopel** bekannt. Von **1784** bis **1787** unterhielt

eines der böhmischen Häuser gar eine Vertretung im peruanischen **Lima**.

Die folgende Karte (Bild 5) zeigt deutlich, dass man für die Faktoreien / Niederlassungen als Standort mit Vorliebe alle größeren **Küstenstädte** wählte, weil hier eine **kaufkräftige Bevölkerung** saß. Außerdem führten von diesen Küstenorten verhältnismäßig brauchbare Wege ins **Landesinnere**, die die Angestellten der Faktoreien zum Vertrieb ihrer Waren benötigten.

Bild 5: **Die Verbreitung der Faktoreien der böhmischen Glashändler in Spanien und Portugal um 1775**

Grafik Thomas Engel [10]; s. O. Quelle: Faktoreien der sudetendeutschen Glashändler in Spanien und Portugal, S. 389



Mit **48 Vertretern**, die für den Untersuchungszeitraum in **Cádiz** nachweisbar sind, lag **Böhmen** in dieser Stadt nach **Hamburg** (88 Vertreter) unter den deutschen Herkunftsregionen an zweiter Stelle. Damit war Böhmen als Flächenstaat die in Cádiz am stärksten repräsentierte Gewerberegion. Vergleicht man aber die böhmischen mit den westfälischen Häusern, dann waren die böhmischen im Allgemeinen von kleinerem Zuschnitt. Die relativ bescheidene Unternehmensgröße wurde allerdings durch besonders enge Verflechtungen zwischen den verschiedenen böhmischen Firmen und damit zwischen den verschiedenen Händlerfamilien wettgemacht. Durch wechselseitige Beteiligungen zwischen den Firmen wurde ein Netz geknüpft, das einzelnen Häusern über finanzielle, personelle oder materielle Engpässe hinweghelfen konnte und das bei gemeinsamer Beschaffung von Waren zur Kostensenkung beitrug.

Der Vertrieb der **Glaswaren aus Böhmen** profitierte von den Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere dem **Straßenbau**, die der in Nordböhmen ansässige Grundherr **Josef Graf Kinsky**, Manufaktur- und Handelsunternehmer (geb. 15.11.1705 Bürgstein, gest. 17.04.1780 Prag) veranlasste. Erst der Ausbau der

Straßen im **Kreis Leitmeritz** (1753-1806) ermöglichte den Abtransport der Glaswaren mit großen **4- bis 5-spännigen Fuhrwerken**.

Insgesamt beschäftigte **Graf Kinsky** in seinen Unternehmungen zeitweilig mehr als **1.000 Menschen**. Er holte Arbeiter aus **Sachsen, Frankreich** und **anderen Ländern**, um die Einheimischen durch sie unterrichten zu lassen. Mit seinen vielfältigen unternehmerischen Aktivitäten wollte der Adelige der böhmischen Aristokratie ein Beispiel geben [11].

[11] zu Joseph Graf Kinsky, Internet, Deutsche Biographie

Gewöhnliches Glas aus spanischer Produktion war den mitteleuropäischen Importen qualitativ unterlegen, und die **hochwertigen Erzeugnisse aus den königlichen Glasmanufakturen** konnten wegen der in Spanien höheren Brennstoff- und Lohnkosten nicht mit den Einfuhren konkurrieren.

Die **leicht zerbrechliche Ware** wurde von **Nordböhmen** mit **Fuhrwerken** bis **Tetschen** an der **Elbe** und von dort mit dem Schiff nach **Hamburg** befördert. Da es jedoch auch vorkam, dass das Königreich

Sachsen die Elbe sperrte, wurden die böhmischen Fuhrwerke gezwungen, den ganzen Weg von Nordböhmen bis Hamburg auf den meist sehr schlechten Straßen zurückzulegen [12]. Sollte die Ware von **Triest** aus verschifft werden, so musste der ganze Weg von Böhmen bis an die Adria über die Alpen mit einem **Fuhrwerk** bewältigt werden.

Hamburg und **Triest** waren die Hauptexporthäfen nach **Spanien** und **Portugal**. Die österreich-ungarische Monarchie, wozu Böhmen gehörte, wollte, dass die Glashändler ihre Waren vorzugsweise über Triest verschifften sollten, doch fuhren von dort seltener Schiffe nach Cádiz als von Hamburg. Vor allem aber wurden im Mittelmeer immer wieder **Schiffe von Nordafrikanern gekapert**, weshalb diese Route als gefährlich galt [SG: Erster **Barbareskenkrieg** 1801-1805 der USA gegen Tripolis; Zweiter Barba-

reskenkrieg 1815 der USA gegen Algier, Tunis und Tripolis].

Die böhmischen Glashändler konnten sich den Bestrebungen der Monarchie widersetzen und in der Regel den bewährten Vertriebsweg über Hamburg beibehalten.

[12] vergleiche **Schebek**, S. 155-179: **Aus den Manuscripten der fürstlich Kinsky'schen Bibliothek in Prag**: Die zur Verhinder- und Unterdrückung deren böhmischen Commerciens sich ereignete Zoll-Gebrechen sowohl von denen im Land selbst als auch von Seiten Chur-Sachsen zu Land und sonderlich zu Wasser gesperrten böhmischen Handel und Wandel. Siehe auch Lukáš, Václav: Aus der Geschichte des böhmischen Glasexports. In: Glasrevue, 1978, Heft 1, Jahrgang XXXIII, S. 11. Tschechoslowakische Zeitschrift für Glas und Keramik.

Bild 6: **Schwerer Glastransport in Nordböhmen** [13]

[13] Rimpler, Emil: Tradition deutsch-böhmischer Glaskunst. Zwiesel 1986, S. 30



Die wichtigsten örtlichen **Fuhrunternehmer**, **Grosman** und **Scheinert**, gehörten auch den **Glashändlerfamilien** an. Beide Familien waren sowohl in **Hamburg** als auch in **Cádiz** präsent. Die Grosmanns hatten außerdem schon **1732** die neu eingerichtete Poststation in **Haida** erhalten - ein zuverlässiger Postdienst war unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung des Fernhandels von einem vergleichsweise abgelegenen Ort aus.

Die **familiären Verbindungen** zwischen ihren Heimatorten und der spanischen Hafenstadt waren bei den Böhmen viel dichter als bei den übrigen deutschen Kaufleuten. Dies war die Konsequenz eines allgemeinen Kodex unter den Glaskaufleuten:

„Die Abgeschlossenheit, die feste Tagesordnung, die strenge Disziplin, die Ausschließung von Frauen und die geistlichen Übungen, die ... in denselben eingeführt waren, lassen uns eher an ein **Kloster**, als an ein Kaufhaus denken.“ [14]

[14] siehe hierzu Schebek, S. LXII,

Die böhmischen Kaufleute **heirateten** auffällig häufig Frauen aus ihrer Heimatregion, die mit ihren Kindern weiterhin in Böhmen lebten, während die Männer in Spanien ihre Kontore führten. Die Heirat zwischen Böhmen und Spanierinnen war selten, obwohl hier keine konfessionellen Schranken im Wege gewesen wären. Die 5 bekannten böhmisch-spanischen Ehen sind erst ab **1803** geschlossen worden, zwei davon bezeichnenderweise, nachdem der böhmische Ehemann in erster Ehe mit einer Landsfrau verwitwet war.

Für die Erstellung der **Bilanzen** reiste man dann eben **von Cádiz nach Böhmen**, bei welcher Gelegenheit man sich auch mit den Vertretern aus weiteren Filialen, etwa aus Hamburg oder Madrid traf.

Die über den Kontinent spannende Lebensführung und die geschäftlichen Verflechtungen zwischen den Handelsniederlassungen und den heimischen Gewerbebetrieben veranlassten die Böhmen zu **besonders häufigen Reisen** zwischen den beiden Polen ihrer Geschäfte. Sie bewegten sich offenbar mit größter

Selbstverständlichkeit über Entfernungen von **mehre-ren tausend Kilometern**, wobei sie weite Strecken über Land zurücklegten. Als eines der erfolgreichsten böhmischen Handelshäuser in **Cádiz** gilt die Familie **Rautenstrauch**. Christian Franz Rautenstrauch soll bereits vor **1750** in Cádiz aufgetaucht sein.

Im Jahre **1784** gelang es **Hiecke, Rautenstrauch, Zincke & Cia** eine Filiale ihres Hauses im peruanischen **Lima** zu eröffnen. Offiziell liefen diese Geschäfte auf Namen und Rechnungen eines spanischen Adligen und nur diese Konstruktion ermöglichte wohl die Umgehung des spanischen Handelsmonopols. Die Geschäfte in **Peru** litten allerdings unter der Unberechenbarkeit des reglementierten Flottenverkehrs. Dennoch begann die Firma schon im Jahre **1787** auch einen direkten Handel mit **Mexiko**, wobei drei spanische Kaufleute - Barquin, Cabrera und Guerra - für die Formalitäten einstanden und auch einen Teil des Kapitals für diese Unternehmen beisteuerten. Auch das mexikanische Engagement, insbesondere Streitigkeiten mit dem Partner Cabrera, verursachten den Kaufleuten in Cádiz einige Probleme. Offenbar gelang es den böhmischen Kaufleuten aber, ihre mexikanischen Geschäfte unter Kontrolle zu halten, denn der aus dem böhmischen Haida stammende Kaufmann **Socher** blieb für 13 Jahre in Amerika.

Augustin Rautenstrauch II. dagegen kehrte schon im April **1788** aus **Lima** nach Cádiz zurück. Die Rückreise hatte 5 Monate gedauert. Josef, Franz und Augustin, Söhne aus erster Ehe, sowie Anton und Alois aus der zweiten Ehe, kamen im September **1800** bei der schweren **Gelbfieberepidemie** in Südspanien ums Leben (siehe auch Fußnote 5). Die überlebenden Söhne und ihre Kompagnons führten die Firma weiter: Wenzel Rautenstrauch in Spanien und Stefan Rautenstrauch in Haida, wo er auch das Bürgermeisteramt ausübte. Die Handelsfirma blieb auch in dem unabhängig gewordenen **Mexiko** präsent; gegen **1830** war es dort durch Josef Frauenfeld und durch Emanuel Ritter von Payersfeld vertreten.

Der **Zusammenbruch des spanischen Kolonialhandels** und die folgenden Unabhängigkeitskriege in den Kolonien müssen auch den **böhmischen Glas-handel** getroffen haben, der ganz stark auf Spanien ausgerichtet war. Die Firmen in dem Umschlaghafen **Cádiz**, der unter dem Verlust der Kolonien besonders litt, waren stärker getroffen als die Geschäfte in **Sevilla** oder in **Madrid**.

Trotzdem zeigt ein Überblick über die gesamte **böhmische Immigration nach Cádiz** aber gerade für die Jahre **1800** bis **1820** eine rege Zuwanderung. Offenbar konnten die böhmischen Häuser sich in den Krisenjahren viel besser halten als etwa die hansischen Kaufleute. Eine Ursache hierfür ist sicher in ihrer

stärkeren Ausrichtung auf den **spanischen Binnenmarkt** zu finden.

Ein deutscher Offizier gibt zur damaligen Zeit folgendes Stimmungsbild: „Übrigens befinden sich in **Madrid** viele deutsche Geschäftsleute, vom Schneidergesell bis zum wohlhabenden Kaufmann hinauf, und gewiss unterlässt es keiner von ihnen, auf seinem Schilde das Wort **aleman** beizufügen, hier für eine Ware die beste Empfehlung, womit deshalb auch starker Mißbrauch getrieben wird. Am bedeutendsten unter ihnen sind die **böhmischen Krystallwarenhändler**, welche die **glänzendsten und prachtvollsten Läden der Hauptstadt** besitzen und über alle größeren spanischen und portugiesischen Städte, namentlich über die **Seeplätze**, verbreitet sind.“ [15]

[15] Gustav Höfken: Tirocinium eines deutschen Officiers in Spanien. Stuttgart, 1841. 2. Band, 5. Buch, S. 351 (Tirocinium = Rekrutenzeit).

Viele der in Cádiz ansässigen Böhmen unterhielten ja **Zweigniederlassungen** in anderen spanischen Städten, wie etwas die auch in **Bilbao** etablierten Grosmanns. Diese Präsenz in der Fläche eines Landes ist ein überraschend moderner, vielleicht der modernste Zug am böhmischen Handel.

Von den **48 nordböhmischen Kaufleuten** stammten 11 aus Langenau, 10 aus Blottendorf, 5 aus Arnsdorf. Der Name Preißler erscheint 8 mal, Rautenstrauch 5 mal, Jancke 3 mal.

Fußnoten:

Die Abkürzungen zum Familienstand bedeuten:

- ld: ledig
- vh: verheiratet
- vhd: verheiratet mit einer Deutschen
- vhs: verheiratet mit einer Spanierin
- vhe: verheiratet mit einer Engländerin
- vhf: verheiratet mit einer Französin

Die Abkürzungen zu den Quellen bedeuten:

- Für AHPC: Protoc. Notariales, Signatura / Folios;
- Für AMC: Libro, Band / Seite;
- Für AGI: Legajo / Folios;
- Für CB: Protokolle des Commerzdeputation, Band / Folios.

Für die Mithilfe an der Erstellung der Tabellen und der Grafiken gilt mein herzlicher Dank Christine Lahde und Thomas Engel.

Viele Literaturhinweise habe ich dem Aufsatz von Frau Dr. Jitka Lněničková entnommen: Bohemian Glass Trade in Spain and the Spanish colonies (until the mid-19th century)

in: Prague Papers On History Of International Relations. Charles University Prag, 2001. S. 61-74.



Bild 7: **Herkunftsorte der deutschen und böhmischen Kaufleute in Cádiz im Zeitraum von 1680-1830.**

Grafik Thomas Engel [16]; [16] Weber, Klaus: Deutsche Kaufleute im Atlantikhandel. 1680-1830. München, 2004, Karte 2, Seite 402



Bild 7 zeigt die Herkunftsorte von **227 der insgesamt 239 erfassten Kaufleute**.

Die nun folgende **Tabelle 3** stützt sich auf die Tabelle 3 von **Weber** [17], S. 352-361, der **239 Kaufleute** auflistet. Von diesen stammen **48 Personen aus Nordböhmen**, das entspricht 20 Prozent der erfassten Kaufleute.

Aus genealogischer Sicht wäre sicherlich interessant zu erfahren, **ob es im heutigen Spanien und Portugal noch Nachfahren böhmischer Kaufleute gibt?** Für Hinweise dazu wäre ich dankbar. Vielleicht ließe sich dazu ein weiterer Bericht verfassen.

[17] Weber, Klaus: Deutsche Kaufleute im Atlantikhandel, S. 352-361



Abb. 2017-1/56-01; Cádiz, Hafen mit Kathedrale. Marktplatz

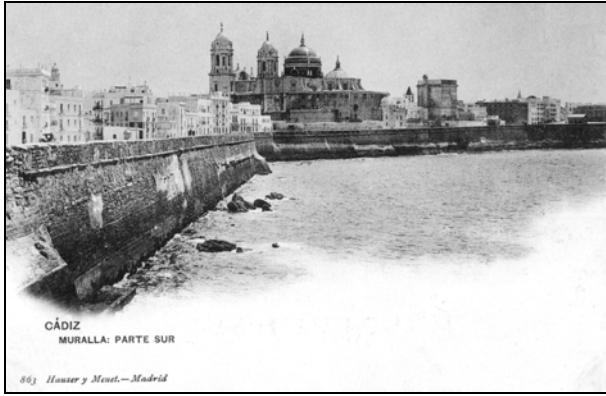


Abb. 2017-1/56-02
Cádiz, Parque Genoves-paseo de palmeras
Salinas y falucho salinero



Abb. 2017-1/56-03; aus Wikipedia DE: Provinz Cádiz
Huelva, Sevilla, Córdoba, Cádiz, Tarifa, Algeciras, Gibraltar, Málaga



Abb. 2017-1/56-04 / GOOGLE MAPS

Spanien, Kap Finisterre, Santiago de Compostela; Portugal, Cabo de Santa Maria bei Faro



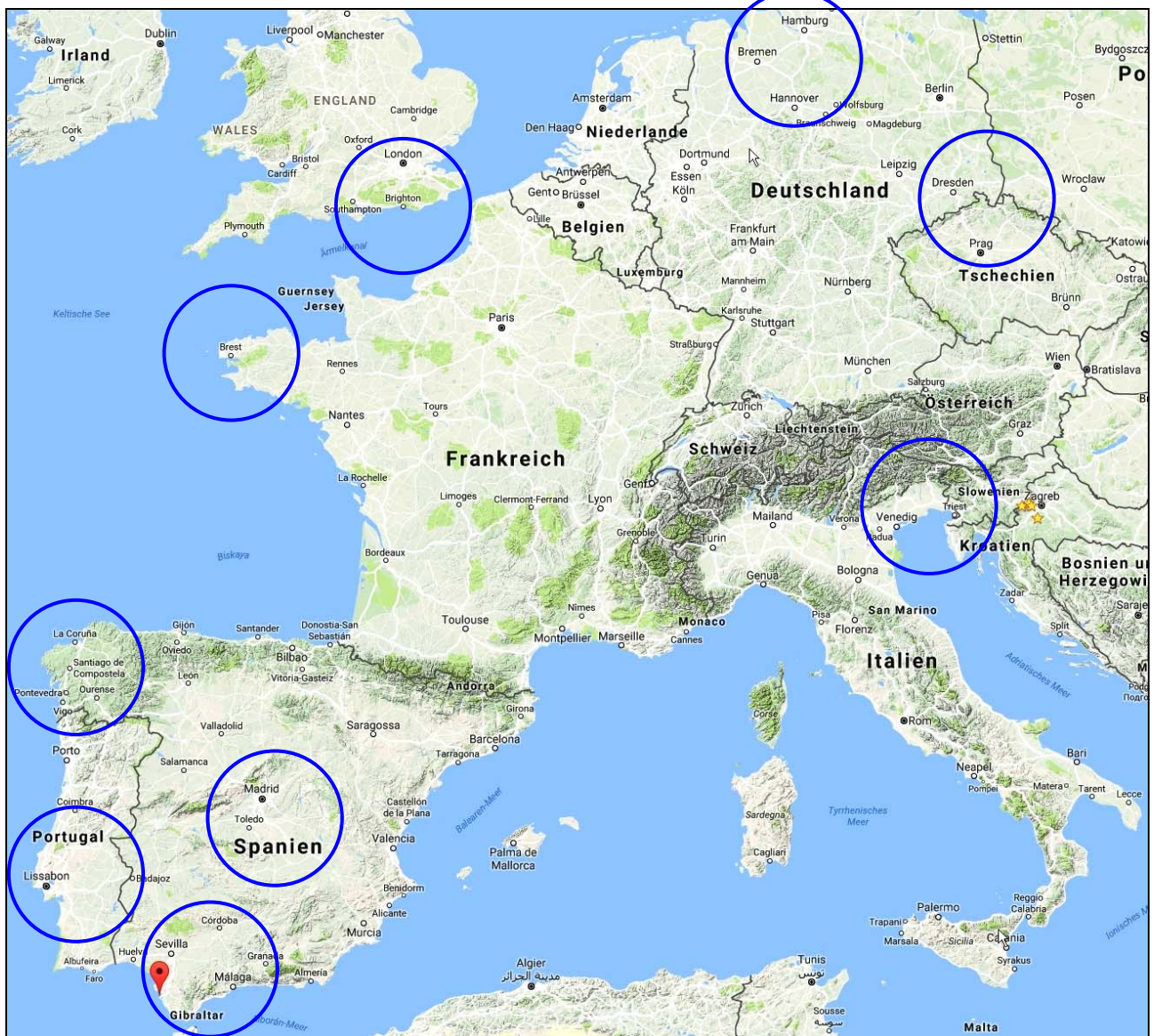
Abb. 2017-1/56-05 / GOOGLE MAPS

Cádiz, Estrecho, Tarifa, Algeciras, Gibraltar



Abb. 2017-1/56-06 / GOOGLE MAPS

Hamburg / Bremen, Dresden / Prag / Nordböhmen, London, Brest, Venedig / Triest
 Santiago de Compostela, Lissabon, Cádiz, Estrecho, Gibraltar, Algeciras, Malaga, Madrid



Wikipedia DE: Cádiz:

[...] Mit dem Untergang des **Römischen Reiches** verlor auch **Cádiz** an Bedeutung. Es wurde im 5. Jahrhundert von den **Westgoten** zerstört und **711** von **arabischen Eroberern** eingenommen, die es unter dem Namen Djesirat Kadis neu erbauten. **Normannen** verwüsteten es im Jahr **843**. **1262** eroberte der kastilische König **Alfons X**. Cádiz und vertrieb die Mauren. Er siedelte daraufhin in seinen nördlichen Reichsteilen lebende Christen in der Stadt an, für die nun ein **Wiederaufstieg** begann.

Nach der Entdeckung **Amerikas** wurde Cádiz bedeutend und blühend als ein **Hauptstapelplatz** des Handels Spaniens mit dessen überseeischen Kolonien und als Hafen der spanischen **Silberflotte**. Von einem kleinen Ort im Golf von Cádiz namens **Puerto de Santa María** aus war auch **Kolumbus** auf seiner zweiten Reise im Jahr **1493** zur Neuen Welt gelangt.

Der Reichtum machte die Stadt zum Ziel von **Barbareskenpiraten** aus Algerien, die hier im **16. Jahrhun-**

dert mehrmals auf Beutezüge ausgingen, aber abgewehrt wurden, sowie zum Ziel feindlicher Attacken der **Engländer**. Letztere zerstörten im April **1587** unter **Francis Drake** die im Hafen befindliche spanische Flotte, wodurch die Armada erst ein Jahr später in See stechen konnte. Im Juli **1596** plünderten und verbrannten die Engländer unter Charles Howard, dem Earl von Essex und **Walter Raleigh** auch die Stadt selbst, äscherten die spanische Flotte erneut ein und zogen mit großer Beute ab.

Im Rahmen des **Englisch-Spanischen Krieges** von **1625** scheiterten die Engländer beim Versuch, die Stadt zu erobern. **1649-1651** herrschte in Cádiz eine große **Epidemie**. Während des nächsten Englisch-Spanischen Krieges wurde Cádiz vom englischen Admiral Robert Blake von **1655** bis **1657** blockiert. Ein vom Herzog von Ormonde und Sir George Rooke unternommener Angriff im Jahr **1702** scheiterte. Im 18. Jahrhundert wurde der Schwerpunkt des Handels mit den spanischen Kolonien in Amerika immer mehr von **Sevilla** nach **Cádiz** verlagert, weil letztere Stadt den besseren Hafen

hatte. Cádiz erlebte eine neue **Blütezeit**, der auch das **Erdbeben** von **1755** keinen Abbruch tat.

In der Zeit des Bündnisses zwischen Spanien und Frankreich wurde **Cádiz 1797-1798** von den Engländern blockiert und **1800** von Admiral **Nelson** erfolglos bombardiert. Während der Besetzung Spaniens durch französische Truppen im **Spanischen Unabhängigkeitskrieg (1808-1814)** blieb Cádiz als einzige Region Spaniens unbesetzt. Von **1810** bis **1813** residierte die Zentraljunta der aufständischen Spanier auf der Isla de León (Löweninsel) inmitten des heutigen Naturparks Bahía de Cádiz der Gemeinde San Fernando. Von **1810** bis **1812** belagerten und beschossen die **Franzosen** die Stadt, erst unter dem Kommando von Soult, dann unter Victor und Sébastiani, doch konnten sie nur einige Forts einnehmen; die Eroberung des auch von englischen Flotten von der Seeseite her geschützten Cádiz selbst misslang. Das siegreiche Vordringen **Wellingtons** zwang die Belagerer Ende August **1812** zum Abzug.

Im belagerten Cádiz wurde von **1810** an die erste spanische, liberal orientierte **Verfassung** ausgearbeitet.

Nach der Restauration der **Bourbonen 1814** setzte **Ferdinand VII.** die Verfassung außer Kraft, die **1820** durch revoltierende Bürger in der **Spanischen Revolution** wieder eingesetzt wurde. Nach der **französischen Invasion** in Spanien floh die Regierung der Cortes mit dem von ihr gefangen gehaltenen König und dessen Familie **1823** als letztem Zufluchtsort nach Cádiz, das vom Herzog von Angoulême belagert wurde und **1823** kapituliert. Während des **Ersten Carlistenkrieges** kam es in Cádiz insbesondere im **1835** zu Unruhen. **1868** war die Stadt der Ausgangspunkt jener **Revolution**, die zum Sturz von Königin **Isabella II.** führte.

Der **Verlust der spanischen Überseekolonien** stellte einen schweren Schlag für den Handel von Cádiz dar. Nach **1900** wurde die veraltete Hafenkonstruktion modernisiert. Beim Ausbruch des **Spanischen Bürgerkriegs** fiel Cádiz fast sofort (Juli **1936**) in die Hände der Nationalisten. Für diese war es der bedeutendste Hafen zur Überführung der in Nordafrika befindlichen Soldaten von General **Franco**.

Abb. 2017-1/56-07 / GOOGLE MAPS

Santiago de Compostela, Lissabon, Sevilla, Cordoba, Madrid, Valencia, Barcelona, Cádiz, Estrecho, Gibraltar, Malaga



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal** →

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf (Lubná)
 (Glashändler)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-bericht-industrie-ausst-steiermark-1838.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
 (Stölzle, Zich)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-kopp-strobl-velke-karlovice-1894.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-kopp-seidl-janstein-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-seidl-janstein-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-wognomiestez.pdf (Škrdlovice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf (Meyr)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-krizanky-milovska-stezka.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-litomysl-muzeum-lisovane-sklo-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-ebay-leuchter-alt-neu-2015.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-stopfer-leuchter-steiermark-1850.pdf
- WEB Form-geblasenes Glas:**
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf..... PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf..... PK 2000-6
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-pressglas-meyr-conrath.pdf PK 2003-3
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-sg-karaffe-ranken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-stopfer-festgeblasene-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
(Hinweise auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fischer-kauffe-steiermark.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-berneithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-sg-jasminvase-blau-blaetter-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-stopfer-steiermark-becher-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-kaennchen-1870-1890.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-kauffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-mauerhoff-scheckthal-2014.pdf (Milovy)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-sg-kaiser-joseph-ii-riedel-1892.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepf-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-kuban-teller-neugotisch-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-stopfer-schale-neugotisch-1840-uran.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelze-georgenthal-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-knittler-formglas-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-stopfer-flakon-milovy-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-flakon-bunt-milovy-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-hais-boehmisches-glas-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-hais-conrath-milovy-rezept-1863.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-vysocina-konferenz-2015.pdf
(Havlíčkův Brod, Glashütten Hochland 2015)

Zu Glas aus der Steiermark siehe auch:

WEB Vivat, Eibiswald:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf
Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherneheim-kaernten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-vivat-becher-ferdinand.pdf (1835)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepf-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-sg-kiesow-lebens-essenz.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-berneithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-osrajnik-muzeum-laznica-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-pohorsko-steklo-maribor-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-limbus-glashuette-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-mally-bachergebirge-glasfabriken-1839.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-varl-vivat-glasfabriken-2006-de.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-vysocina-konferenz-2015.pdf
(Havlíčkův Brod, Glashütten Hochland 2015)

WEB Form-geblasenes Glas / Böhmisches-Mährisches Hochland / Steiermark:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf
[Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherniheim-kaernten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-stopfer-festgeblasene-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf (Lubná)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrlich.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrlich.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
(Hinweise auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fischer-karaffe-steiermark.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-berneithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-stopfer-steiermark-becher-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-mauerhoff-scheckthal-2014.pdf
(Glasmacher aus Milovy)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf (Winterberg / Vimperk)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-lnenickova-glaskunst-boehmerwald-1996.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-stopfer-form-fest-geblasenes-glas-2017.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-frothingham-portugal-mexiko.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-rimpler-boehmische-kaufleute-cadiz-1728.pdf



**Tabelle 3: Böhmisches Kaufleute in Cádiz, 1680 - 1830, mit Angabe ihres frühest bekannten Aufenthaltes in der Stadt
[aus Weber, Klaus: Deutsche Kaufleute im Atlantikhandel, S. 352-361]**

Nr.	Name	Vorname	Herkunft Ort	Herkunft Land	frühest nachweisbare Präsenz in Cadiz	Famili en-stand	Anmerkungen	Quelle
1	Aptam	Christoph Stefan	Langenau	Böhmen	spätestens 1728	vhd		AHPC 1001/520 f
2	Bauer	Georg		Böhmen?	um 1730	ld	Brüder in Madrid und auf Teneriffa	AHPC 1448/602 f
3	Frauenfeld	Josef	Aubenbach	Böhmen	vor 1811	vhs	Hiecke, Zincke & Cia Teilhaber bei Scheinert & Co. † Mexiko 1831	AHPC 5820/466-70
4	Fricker	Johann	Pihler-Baustellen ?	Böhmen	vor 1830	vhd		AHPC 3910/1192-95
5	Geltner	Ferdinand	Blottendorf	Böhmen	spätestens 1781	vhd	Firma mit A. Piltz und Johann A. Preysler	AHPC 3790/171-78
6	Gerber	Josef	Bürgstein	Böhmen	vor 1813	vhs		AHPC 1908/9-16
7	Gerner	Josef		Böhmen	spätestens 1765		Sozius E. Zincke, später F. Schürer	AHPC 5354/757 f; 1892/561-64
8	Gotscher	Valentin	Aundorf	Böhmen	um? 1830	vhd	Prokurist bei Gerner, Jancke & Cia	AHPC 3213/1671-76
9	Gotscher	Josef	Blottendorf	Böhmen	um? 1830	vhd	Sozius von Preysler & Cia	AHPC 476/907 f
10	Grosman	Josef	Haida	Böhmen	1803	vhd	Sozius von Leopold Jancke	AHPC 1894/361 f
11	Hellmilch	Andreas		Böhmen	um 1750		auch in Sevilla tätig	Schebek, 63
12	Hiecke	Johann Anton		Böhmen	1750		1871 Bürgermeister in Haida (Böhmen)	Schebek, 71-75
13	Hiecke	Josef	Langenau	Böhmen	vor 1800	vhd	mit A. Rautenstrauch Sozius von Hiecke, Zincke & Cia	AHPC 5795, 1228-31
14	Jancke	Georg Anton	Langenau	Böhmen	1747		auch in Sevilla tätig	AHPC 3131/47 f
15	Jancke	Leopold I		Böhmen	um? 1780	vhs		AHPC 2273/263-76
16	Jancke	Leopold II		Böhmen	um 1800		Sozius von J. Grosman später von J. Müller	AHPC 1894/361 f, AHPC 2273/ 63-76

Nr.	Name	Vorname	Herkunft Ort	Herkunft Land	frühest nachweisbare Präsenz in Cadiz	Familienstand	Anmerkungen	Quelle
17	Kinel	Vinzenz	Falkenau	Böhmen	um? 1810	vhs		AHPC 979/452 f
18	Müller	Josef	Langenau	Böhmen	vor 1815	vhs	Sozius von Leopold Jancke & Cia	AHPC 2273/263-76
19	Ostritz	Anton	Kumt	Böhmen	vor 1810	ld		AHPC 1711/576-81
20	Piltz	Christoph		Böhmen	spätestens 1728			AHPC 1001/520 f
21	Piltz	August	Blottendorf	Böhmen	spätestens 1781	vhd	Firma mit J. A. Preysler und F. Geltner	AHPC 3790/171-78
22	Pohl	Georg	Blottendorf	Böhmen	um? 1800	vhs		AHPC 451/614 f
23	Preysler	Elias		Böhmen	um 1750		auch in Sevilla tätig	Schebek, 63
24	Preysler	Johann Anton I	Langenau	Böhmen	um? 1750	vhd	Gründer der Firma Preysler in Cádiz	AHPC 2251/399-402
25	Preysler	Johann Anton I	Blottendorf	Böhmen	vor? 1781	vhd	gemeinsame Firma mit A. Piltz und F. Geltner zeitweise auch in Sevilla	AHPC 3790/171-78
26	Preysler	Josef	Langenau	Böhmen	vor 1781		Firma Johann Anton Preysler	AHPC 2199/551 f
27	Preysler	Johann Anton II	Langenau	Böhmen	1781		Firma Johann Anton Preysler	AHPC 2199/551 f
28	Preysler	Vinzent	Langenau	Böhmen	1781			AHPC 2200/901-04
29	Preysler	Franz	Langenau	Böhmen	um? 1790	vhd	Firma Johann Anton Preysler	AHPC 2199/551 f
30	Preysler	Franz	Langenau	Böhmen	1803			AHPC 2251/399 f
31	Raschel	Franz	Arnsdorf	Böhmen	vor 1800	vhd	Sozius von Johann Anton Preysler & Cia	AHPC 2252/1243 f
32	Rautenstrauch	Christian Franz		Böhmen	um 1743		auch in Sevilla und Madrid tätig	Schebek, 62
33	Rautenstrauch	August I	Blottendorf	Böhmen	um? 1770	vhd	Hiecke, Rautenstrauch, Zincke & Cia	AHMC 2241/320-07 Schebek 68, 75, 88, 126
34	Rautenstrauch	August II	Blottendorf	Böhmen	um? 1775	vhd	1784-1787 in Lima / Peru danach in Sevilla und Cádiz	Schebek 68, 75, 88, 126
35	Rautenstrauch	Franz	Blottendorf	Böhmen	spätestens 1796		Sozius von Bruder Rautenstrauch II	AHPC 2241/325 Schebek, 126

Nr.	Name	Vorname	Herkunft Ort	Herkunft Land	frühest nachweisbare Präsenz in Cadiz	Familienstand	Anmerkungen	Quelle
36	Rautenstrauch	Wenzel	Blottendorf	Böhmen	spätestens 1796		meist in Sevilla tätig Sozius von Bruder August Rautenstrauch II	AHPC 2241/325
37	Riedel	Josef Anton	Blottendorf	Böhmen	vor 1800	vhd	Sozius von Johann Anton Preysler & Cia	AHPC 2247/448-51
38	Roesler	Franz		Böhmen	spätestens 1802		Sozius von Franz Schürer	AHPC 1892/561-64
39	Schüller	Franz	Arnsdorf	Böhmen	1802		Sozius von Johann Anton Preysler	AHPC 2256/699 f
40	Schürer	Franz	Arnsdorf	Böhmen	um? 1780	vh	gemeinsame Firma mit Elias Zincke, später mit F. Roesler und J. Gerner	AHPC 1892/561-64
41	Socher	J. Christoph	Haida	Böhmen	1782		1787-1800 in Mexiko	Quelle, 390
42	Stolle	August		Böhmen	um 1755			Schebek, 78
43	Taibner	Franz	Langenau	Böhmen	vor 1817	vhs	† Cádiz 1819	AHPC 1718/537 f AHPC 3191/1717 f
44	Tischler (Fischler)?	Franz	Pihler-Baustellen	Böhmen	um? 1828	ld	um 1828-1844 in Mexiko	AHPC 3923/3-8
45	Welzel	Josef	Arnsdorf	Böhmen	vor 1794	ld	Sozius von J. Werle	AHPC 3973/1660-65
46	Zahn	Vinzent		Böhmen	1830			Schebek, 141 - 44
47	Zincke	Johann Anton		Böhmen	1759	vhd	ab 1775 Sozius von Hiecke, Rautenstrauch, Zincke & Cia	Schebek, 75, 78, 84
48	Zincke (alias Zinque)	Elias	Arnsdorf	Böhmen	spätestens 1787		Sozius von Franz Schürer	AHPC 1877/766 f